

Litteratur.

Die Geschichtsquellen der Provinz Sachsen im Mittelalter und in der Reformationszeit. Im Auftrage der historischen Kommission der Provinz Sachsen verzeichnet von **Walther Schulze.** Halle, Otto Hendel. 1893. VI, 202 SS. 8^o.

Der Forscher auf dem Gebiete der sächsischen und thüringischen Geschichte sieht sich noch immer, wenn er bibliographische Belehrung braucht, auf des alten B. G. Weinart „Versuch einer Litteratur der sächsischen Geschichte und Staatskunde“ (2 Teile. Neue Auflage. Leipzig, 1805) angewiesen, und oft schon ist der Wunsch einer Neubearbeitung dieser wackern Arbeit laut geworden. Die von den Vereinen für Erdkunde zu Halle und Dresden neuerdings herausgegebenen, trotz mancher Mängel sehr dankenswerten Litteraturübersichten (Die landeskundliche Litteratur für Nordthüringen, den Harz und den provinziälsächsischen wie anhaltischen Teil der norddeutschen Tiefebene. Halle a. d. S. 1884. — Litteratur der Landes- und Volkskunde des Königreichs Sachsen, bearbeitet von Paul Emil Richter. Dresden 1889. Nachtrag I. Dresden 1892) sind zwar auch dem Historiker von Nutzen, aber sie bieten ihm einerseits zu viel und andererseits viel zu wenig.

Unter diesen Umständen konnte das uns vorliegende Werk wohl auf dankbare Aufnahme von vornherein rechnen. Es war keine leichte Aufgabe, die von der historischen Kommission der Provinz Sachsen dem Bearbeiter gestellt war. Die Provinz Sachsen ist ein bunt zusammengesetztes Gebilde und ihre Geschichte schlägt in so viele verschiedene Gebiete ein, daß eine strenge Begrenzung des Stoffes unerläßlich war. So wurde zunächst die allgemeine Geschichte des Herzogtums und Kurfürstentums Sachsen, sowie des Landgrafentums Thüringen und ihrer Herrscher, ferner die allgemeine Reformationsgeschichte, sowie die Geschichte Luthers und Melancthons ausgeschlossen; damit ist der Schwerpunkt völlig in die Territorial- und Lokalgeschichte gelegt. Als zeitliche Grenze wurde durchaus sachgemäß das Jahr 1555 gewählt. Innerhalb dieses Rahmens nun giebt der Verfasser nicht eine Bibliographie der gesamtgeschichtlichen Litteratur, sondern nur eine Übersicht über die eigentlichen Geschichtsquellen, wobei dieser Begriff allerdings mit vollem Recht in ziemlich weitem Sinne gefaßt wird: nicht bloß Chroniken und Urkunden, sondern auch Rechtsquellen, finanzpolitische Dokumente, Werke liturgischen Charakters, reformationsgeschichtliche Flugschriften, Inschriften haben Aufnahme gefunden (während die Münzen aus Gründen, über die man streiten könnte, ausgeschlossen wurden). Darstellende Arbeiten wurden nur dann berücksichtigt, wenn sie zu-